

**FALSCH GUTE NACHRICHTEN ODER WAHRE SCHLECHTE NACHRICHTEN?**

*In unserer Zeit sind „Fake News“ oft schwierig zu erkennen und Vorurteile tief verwurzelt. Deshalb dachten wir, ein „wahrfälsch“-Fragebogen könne vielleicht interessant sein, so dass Sie Ihr Wissen über Sprachen und Bibelübersetzungen testen können.*

**Bei den 7.100 registrierten Sprachen handelt es sich in Wirklichkeit hauptsächlich um Dialekte.**

Falsch: Tatsache ist zwar, dass die Grenzen zwischen Sprachen und Dialekten unscharf sind. Doch die Fachleute der SIL (die globale linguistische Referenzorganisation, die alle vier Jahre das Lexikon der Sprachen herausgibt) haben 7.111 gesprochene Sprachen dokumentiert, die sich klar voneinander unterscheiden. Wenn man die abgeleiteten Dialekte dazu nimmt, kommt man auf über 12.000! Davon sind 2.500 ausgestorben oder vom Aussterben bedroht.

**Es gibt mehrere Gebärdensprachen (für Hörbehinderte) und die gesamte Bibel wurde noch in keine einzige davon übersetzt.**

Richtig. Offiziell wurden mehr als 130 Gebärdensprachen dokumentiert (aktuelle Nachforschungen legen nahe, dass es sogar über 400 sind), doch die gesamte Bibel wurde in keine von ihnen übersetzt. Obwohl 70 Millionen Menschen eine Gebärdensprache verwenden, besteht das Interesse an einer Übersetzung des Wortes Gottes in diese Sprachen erst seit wenigen Jahren. Bis vor kurzem wurden sie auch nicht getrennt von den Schriftsprachen betrachtet. Untersuchungen haben jedoch ergeben, dass es sich um eigenständige Sprachen handelt, wobei es ähnliche Problematiken beim Erlernen gibt.

**Nicht alle Sprachen besitzen den gleichen Wert, denn Gott versteht manche von ihnen nicht.**

Eine ganz offensichtlich falsche Behauptung. Sie spiegelt aber das Empfinden zahlreicher Menschen wider, die eine sogenannte „Minderheitensprache“ sprechen. Die betrof-

fenen Sprecher haben den Eindruck, dass ihre Sprache verachtenswert ist und dass sie niemals schriftlich wiedergegeben werden kann. Sie glauben sogar, dass sie niemals Gott so sprechen hören werden, geschweige denn so zu ihm sprechen können. Aber es ist dennoch die Sprache ihres Herzens.

**Es ist zumindest ein einziger Bibelvers in jede Sprache übersetzt worden.**

Wenn das wahr wäre... Leider gibt es noch ca. 1.800 gesprochene Sprachen und mindestens 250 Gebärdensprachen (das entspricht ca. 180 Millionen Sprechern), in die noch kein einziger Bibelvers übersetzt wurde. Dabei werden ausgestorbene oder aussterbende Sprachen natürlich nicht mitgerechnet. Die ca. 2.000 betroffenen Völker befinden sich hauptsächlich in isolierten und/oder gefährlichen Gebieten. Doch wir können uns freuen, dass sich in den letzten Jahren mehrere Missionswerke wie *Pioneers Bible Translators*, *Joshua Project* oder ganz aktuell *JmeM* entschieden haben, sich speziell dafür einzusetzen, solche Völker zu erreichen.

**Für die Übersetzung der Bibel braucht man nicht nur Personen, die Griechisch und/oder Hebräisch beherrschen.**

Richtig. In Wirklichkeit haben heute die meisten Übersetzer bestenfalls Grundkenntnisse in den biblischen Sprachen. Sie übersetzen

*Aus einem einzigen Menschen hat er alle Völker hervorgehen lassen. Er hat bestimmt, dass sich die Menschen über die ganze Erde ausbreiten, und hat festgelegt, wie lange jedes Volk bestehen und in welchem Gebiet es leben soll. Mit allem, was er tat, wollte er die Menschen dazu bringen, nach ihm zu fragen; er wollte, dass sie – wenn irgend möglich – in Kontakt mit ihm kommen und ihn finden. Er ist ja für keinen von uns in unerreichbarer Ferne.*

ApG. 17,26-27

## GOTTES GROSSARTIGES PROJEKT

*Yom, Fuliiru, Abuan, Tem, Idaasha, Sangu...* diese Namen sagen Ihnen nichts? Für Gott sind sie alle wichtig, denn sie bezeichnen Völker und damit Menschen, die er kennt, die er liebt und denen er sich offenbaren möchte. Das ist der Grund, weshalb er einige seiner Kinder beruft und befähigt, sein Wort in diese Sprachen zu übersetzen, auch wenn solche Projekte sehr gewagt erscheinen. Wir haben gemeinsam mit Ihnen das Vorrecht, an diesem anspruchsvollen und großartigen Werk teilzuhaben und zu bezeugen, was der Herr getan hat!

Seit einigen Wochen hat das Volk der *Abuan* in Nigeria endlich „seine“ Bibel, nach über 40 Jahren des Wartens, der Arbeit und des Vertrauens. Und für die 500.000 *Fuliiru* aus der Dem. Rep. Kongo hat das Warten bald ein Ende, da der Container mit 19.000



Der Lastwagen mit den Bibeln auf *Abuan* kommt endlich an.

Bibeln vor einigen Wochen China verlassen hat. Die vier weiteren, oben erwähnten Sprachen befinden sich im Endspurt vor dem Druck und wir können uns mit diesen Völkern freuen, dass sie die Gute Nachricht von Jesus Christus in ihrer Muttersprache, der Sprache ihres Herzens, endlich erhalten werden.

Das Gesamtbudget der von MiDi Bible zur Veröffentlichung der Bibeltexte in den sechs Sprachen übernommenen Kosten beträgt 138.800 CHF. Möchten Sie sich uns für diese gewagten, aber doch so schönen Projekte anschließen?

Links, das Unterstützungskomitee der Bibel auf *Abuan* bei der Ankunft der Bibel am 28. August



ausgehend von Zwischensprachen wie Französisch, Indonesisch, Spanisch... Dabei haben sie Zugang zu mehreren Hilfsmitteln in diesen Sprachen (Wörterbücher, Kommentare usw.). Erst am Ende des Prozesses arbeiten Übersetzungsberater, die die Originaltexte kennen, mit den Übersetzern zusammen. Sie prüfen gemeinsam, ob Sinn und Begriffe textgetreu, klar und verständlich wiedergegeben werden.

**Obwohl es inzwischen überall auf der Welt Smartphones gibt, besteht weiterhin Bedarf an gedruckten Bibelausgaben.**

Richtig. Auch wenn es schon mehr Mobilverträge als Menschen auf der Welt gibt und die meisten Großstädte sehr gut vernetzt sind, gibt es noch viele abgeschiedene Gegenden, in denen Strom zum Aufladen der Smartphones

alles andere als selbstverständlich ist. Außerdem ist es an einem elektronischen Gerät nicht so einfach, sich zu konzentrieren oder etwas im Gedächtnis zu behalten, da dieses alle möglichen Ablenkungen bietet.

**Durch die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz kann man eine Bibelübersetzung guter Qualität innerhalb weniger Tage anfertigen.**

Falsch. So weit ist man noch nicht, nicht einmal für einen Roman oder ein einfaches Bewerbungsschreiben! Es stimmt zwar, dass durch die künstliche Intelligenz große Fortschritte erzielt wurden. Das gilt aber nur für Übersetzungen in Sprachen, in denen Millionen Bezugstexte existieren. Doch für Minderheitensprachen trifft das keinesfalls zu. Dort ist die Bibel oft der allererste Text, der übersetzt wird. In manchen Fällen kann man sich allerdings auf eine Übersetzung in eine verwandte Sprache und auf ein bereits bestehendes Wörterbuch stützen. So lässt sich ein erster Übersetzungsentwurf anfertigen.

gen, durch den man einige Monate Arbeit sparen kann.

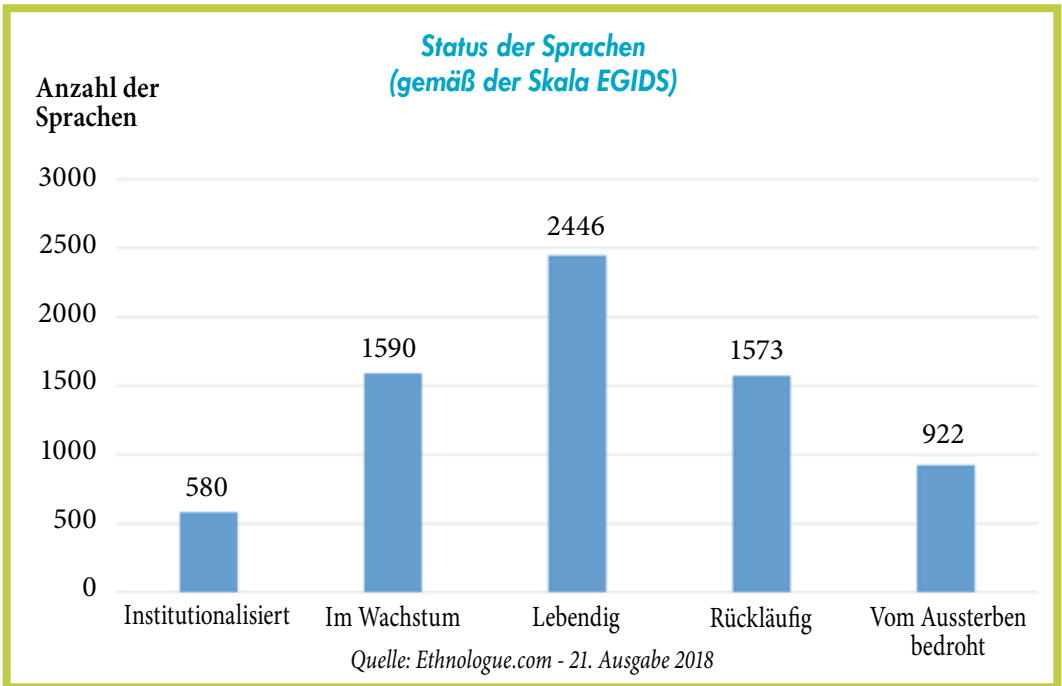
**In Gesellschaften mit einer rein mündlichen Sprachkultur hat die Schrift keine Bedeutung und es ist darum nicht notwendig, die Bibel in diese Sprachen zu übersetzen.**

Weder richtig noch falsch. Jede Situation ist für sich zu bewerten. Tatsache ist, dass einige Ethnien mit rein mündlicher Sprachkultur sehr wenig Interesse für die Schrift an den Tag legen. Dagegen sehen andere sie als eine Chance, am Fortschritt teilzuhaben. Wie dem auch sei, das sind Fragen, die Bibelübersetzungsgesellschaften heutzutage sehr ernst nehmen. Je nach Situation beginnt man mit der mündlichen Übersetzung eini-

ger Stellen, dann wird der Jesus-Film sprachlich angepasst, und wenn man dann einen wirklichen Bedarf feststellt, beginnt man mit der Übersetzung der gesamten Bibel, was gegebenenfalls auch ohne Schriftsprache bewerkstelligt werden kann.\*

**Die Mehrheit der Minderheitensprachen (weniger als 1 Million Sprecher) befindet sich im Rückgang – ja sie sterben sogar aus.**

Das ist nur teilweise richtig. Wie wir unter Punkt 1 und 4 gesehen haben, befinden sich 2.900 Sprachen im Rückgang oder sind ausgestorben. Auf der anderen Seite sind aber viele Minderheitensprachen lebendig, ja sie sind sogar im Wachstum begriffen. Hier ein Überblick über die Situation gemäß der von SIL im Jahr 2018 veröffentlichten Bestandsaufnahme:



**Nur Wycliffe und die United Bible Society (zu der 145 nationale Bibelgesellschaften gehören) fertigen Bibelübersetzungen an.**

Falsch. Auch wenn die beiden Organisationen für ca. 80% der laufenden Übersetzungen verantwortlich sind (über 2.000), gibt es noch vie-

le andere, die in diesem Bereich tätig sind: das sind global arbeitende Missionswerke (wie die SIM oder World Team), in einer bestimmten Gegend historisch verwurzelte Gesellschaften (wie IBT in Russland), oder auch unabhängige Missionare. Glücklicherweise bemühen

sich die meisten dieser Organisationen seit ca. einem Jahrzehnt darum, zusammenzuarbeiten. So lässt sich die von Jesus anvertraute Aufgabe, nämlich „in allen Völkern Menschen zu Jüngern zu machen“, erleichtern und es werden schneller Fortschritte erzielt.

**In den französischsprachigen Ländern Afrikas zum Beispiel sprechen alle ausreichend Französisch, um die Botschaft der Bibel zu verstehen, vor allem wenn sie in einem einfachen Französisch geschrieben ist.**

Falsch. Gewiss spricht ein Teil der Bevölkerung in den Großstädten besser Französisch als manche in Frankreich oder der Schweiz, doch insgesamt ist das Niveau der Schulbildung immer noch sehr niedrig und die Beherrschung des Französischen lückenhaft. Und in all diesen Ländern sind die ethnischen Kulturen noch sehr präsent. Folglich bleibt das Französische für die große Mehrheit eine Zweitsprache, die nicht den Platz einer Muttersprache einnehmen kann.

**Wenn die Bibel in eine Sprache übersetzt wurde, wird sie in den Kirchen und Gemeinden sofort angenommen.**

Das ist leider falsch. Nicht selten bevorzugen es die Christen, weiterhin die offizielle Amtssprache des Landes zu benutzen. Denn

in ihren Augen ist die lokale Sprache weniger angesehen, oder sogar weniger „heilig“. In anderen Fällen besteht das Hindernis darin, dass die Verantwortlichen nicht gut genug in ihrer Sprache lesen können. Und im schlimmsten Fall ist es den Bibellehrern sogar ganz recht, dass die ihnen anvertrauten Menschen nicht allzu viel verstehen und nicht den Text in einer Sprache lesen können, die sie verstehen könnten... Aus all diesen Gründen ist die Arbeit noch lange nicht beendet, wenn das Wort Gottes einmal übersetzt ist. Man muss Hindernisse erkennen und die Menschen überzeugen, lehren, motivieren. Selbstverständlich ist es am wirkungsvollsten, die Verantwortlichen und Kirchengemeinden von Anfang an miteinzubeziehen, damit alle sich mit dem Projekt identifizieren und die Übersetzung ein Gegenstand der Erwartung und des Stolzes wird.

■ Luc Jouve

\* Seit 2 Jahren kann man mit einem von *Faith Comes By Hearing* entwickelten Softwareprogramm (*Render*) eine Übersetzung auf rein mündlicher Basis erstellen.

Besuchen Sie unsere Homepage:  
<https://midibible.org/de/>  
oder scannen Sie den  
nebenstehenden QR-Code



## DIE SPRACHE DES HERZENS

Yoké lebt auf einer Insel im Osten Indoniens, wo man 18 verschiedene Sprachen spricht. Indonesisch ist zwar Amtssprache und wird bei „offiziellen“ Anlässen verwendet, doch Yokés Muttersprache ist **Dobel** – sie ist die Sprache ihres Herzens.

Lange Zeit wurde in ihrer Gemeinde nur die Nationalsprache verwendet. Es ging sogar soweit, dass für sie der christliche Glaube nur auf Indonesisch gelebt werden konnte...

*Wenn Gott so fern ist wie die Regierenden unseres Landes, und der Glaube nicht auf **Dobel** gelebt werden kann, möchte er dann wirklich eine Beziehung mit Menschen wie uns eingehen?* fragte sie sich.

Doch seit kurzem gibt es biblische Texte auf **Dobel**! Nun sieht sie die Dinge mit anderen Augen. Immer mehr Menschen singen und beten in ihrer eigenen Muttersprache. Diese Erfahrung hat Yoké tief bewegt, wie sie bezeugt: Gestern Abend habe ich in der Gemeinde geweint, als ich meine Brüder und Schwestern in unserer Sprache beten und lesen hörte... Und kürzlich... ist sie dem Übersetzungsteam beigetreten!

■ Quelle:  
Wycliffe UK



Yoké